

ganisierung und Leitung der genossenschaftlichen Arbeit vermittelt werden.

Einer dieser Konsultationspunkte wurde in der LPG „Schorfheide“ in Kappe eingerichtet. Unter Führung der Parteiorganisation und dank der vorbildlichen Leitung der LPG durch den Vorsitzenden, Genossen Karl Dähne, gibt es dort eine gute genossenschaftliche Arbeit. Die Brigadearbeit ist in der LPG Kappe ebenso selbstverständlich wie die Bewertung nach Leistung. Alle Frauen sind Mitglieder der LPG. Auf Empfehlung der Kreisleitung wurde dieser LPG die Technik leihweise übergeben. Die genossenschaftliche Viehhaltung wurde mit der Jungbullenmast begonnen. Das Wichtigste in dieser LPG ist jedoch die gute Arbeit mit den Menschen, die vom Vorstand geleistet

wird, und die der Schlüssel zur guten genossenschaftlichen Arbeit ist.

Wie wird das Büro der Kreisleitung die Arbeit in den LPG Typ I kontrollieren? Für die zur politischen Arbeit in diesen LPG eingesetzten Genossen wurden Mitglieder des Büros verantwortlich gemacht. Zuerst wöchentlich, später vierzehntäglich, werden mit den Genossen die Ergebnisse ihrer Arbeit ausgewertet und Erfahrungen ausgetauscht. Diese Genossen werden auch an den Beratungen in den Konsultationspunkten für die LPG Typ I teilnehmen, damit sie besser mit den vielfältigen Problemen in ihren LPG fertig werden. Über die vom Rat des Kreises geleistete Arbeit in Typ I wird der Vorsitzende des Rates regelmäßig vor dem Büro der Kreisleitung berichten.

Auf die gewählten Organe der Staatsmacht stützen

Erhard Wünsche, Sekretär für Landwirtschaft der Kreisleitung

Die fortschreitende Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande und das wachsende Bewußtsein der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter verlangen auch im Kreis Gransee gebieterisch die Verbesserung der Arbeitsweise des Kreistages, seiner Ständigen Kommission für Landwirtschaft und des Rates des Kreises. Das Büro der Kreisleitung hatte nach dem 12. Plenum des ZK festgestellt, daß die Arbeitsweise dieser Organe keineswegs dem Inhalt der Losung: „Arbeite mit, plane mit, regiere mit“ entsprach. Die Mitglieder der Ständigen Kommission für Landwirtschaft berieten sich bestenfalls mit den Mitarbeitern der Fachabteilung beim Rat des Kreises, also am grünen Tisch. Der Einfluß der Partei in dieser wichtigen Kommission war noch sehr gering.

Das Büro der Kreisleitung beriet darüber, wie in unserem vorwiegend landwirtschaftlichen Kreis die Volksvertretung, ihre ständigen Kommissionen und deren Aktivs sowie die Mitarbeiter des Rates den Genossenschaftsbauern besser helfen können, eine gute genossenschaftliche Arbeit zu organisieren und die Pläne überzuerfüllen. Dem Büro kam es vor allem darauf an, die Rolle der Volks-

vertreter zu erhöhen und ihr Verantwortungsbewußtsein für die Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben in der Landwirtschaft zu entwickeln. Diese Probleme standen bereits im Mittelpunkt der Diskussionen über die Entwürfe zu den neuen Ordnungen und spielen nun auch in der Vorbereitung auf die Wahlen ebenfalls eine große Rolle. Unsere Volksvertreter sollen ihre wichtigste Aufgabe darin sehen, gemeinsam mit den Menschen in Industrie und Landwirtschaft den sozialistischen Aufbau zu organisieren.

Das Büro beschloß, den Einfluß der Partei in der Ständigen Kommission für Landwirtschaft des Kreistages zu erhöhen. Ihr werden künftig der Sekretär für Landwirtschaft der Kreisleitung und einige Mitglieder ihrer ehemaligen Landwirtschaftskommission angehören und sichern, daß die Parteibeschlüsse auf dem Gebiet der Landwirtschaft besser und schneller verwirklicht werden. Damit werden wir auch erreichen, daß das bisherige Nebeneinander in der Arbeit des Partei- und Staatsapparates aufhört. Dem Kreistag wurde vorgeschlagen, die Ständige Kommission für Landwirtschaft durch diese und weitere qualifizierte und im ganzen Kreis anerkannte landwirt-